



Netzwerk Integration Bayern 

Hoşgeldiniz
Türkisch

Добро дошли
Serbisch

Schee dass doseids
Bayerisch

Vítejte
Tschechisch

Witamy
Polnisch

Einbürgerungsfeiern

Willkommen

Ein Leitfaden für Kommunen

أهلاً وسهلاً
Arabisch

Benvenuti
Italienisch

به خێرهاتن
Kurdisch (Sorani)

Καλώς ήρθατε
Griechisch

Warum Einbürgerungsfeiern?

Am 12. Mai 2009 haben 16 MigrantInnen ihre deutsche Einbürgerungsurkunde erstmals im Kanzleramt erhalten. Bundeskanzlerin Angela Merkel würdigte auf dieser Feier den Beitrag der Zuwanderer zum Aufbau und Erfolg unseres Landes. Die Veranstaltung hat auch Einbürgerungsfeiern auf kommunaler Ebene angeregt. Welche Ziele haben diese?

Eine Einbürgerungsfeier heißt in erster Linie die neuen StaatsbürgerInnen „Willkommen“. Sie dient der Anerkennung der neu Eingebürgerten, respektiert ihre bisherigen Anstrengungen, schafft bei den NeubürgerInnen ein positives Verhältnis zu ihrer Einbürgerung und stärkt die Bindung an Deutschland.

In der Bevölkerung schafft die Feier ein Bewusstsein für das Ereignis und den Prozess der Einbürgerung. Diese kann als ein positiver und selbstverständlicher Teil unseres Lebens in Deutschland wahrgenommen werden. Denn die Voraussetzung für eine gelungene Integration ist auch die Sensibilisierung und Öffnung der Einwanderungsgesellschaft.

Darüber hinaus bietet eine Einbürgerungsfeier die Möglichkeit, die positiven Werte unserer Demokratie noch einmal zu vergegenwärtigen.

Einbürgerungsfeiern können gut verbunden werden mit anderen Aktionen zur Schaffung einer „Willkommenskultur“. Ein Beispiel ist die Erstellung eines mehrsprachigen Plakates mit dem Wort „Willkommen“ (vgl. Broschüre Nr. 3 der Reihe „Integration in Bayern“, Plakat und Postkarte im Rahmen dieses Projektes)

Zitat

„Die Menschen willkommen heißen, ihnen eine Perspektive bieten und anspornen, sich zu integrieren: Das ist der Grundgedanke, der sich wie ein roter Faden durch die Integrationspolitik von Bund, Ländern und Kommunen ziehen muss.“

Staatsministerin Maria Böhmer im Mai 2009

Info

Der Anspruch auf Einbürgerung entsteht, wenn die folgenden Voraussetzungen vorliegen:

- *Unbefristetes Aufenthaltsrecht der Aufenthaltserlaubnis zum Zeitpunkt der Einbürgerung*
- *Seit acht Jahren gewöhnlicher und rechtmäßiger Aufenthalt in Deutschland*
- *Lebensunterhaltssicherung (auch für unterhaltsberechtigten Familienangehörigen) ohne Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II*
- *Ausreichende Deutschkenntnisse*
- *Kenntnisse über die Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie die Lebensverhältnisse in Deutschland („Einbürgerungstest“)*
- *Keine Verurteilung wegen einer Straftat*
- *Bekanntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland*
- *Verlust bzw. Aufgabe der alten Staatsangehörigkeit*

Einbürgerung in Deutschland

Einer Einbürgerung geht ein langjähriger Prozess voraus. So handelt es sich demnach um eine bewusste Entscheidung für ein Leben in Deutschland mit allen bürgerschaftlichen Rechten und Pflichten¹.



Wer veranstaltet Einbürgerungsfeiern?

Veranstalter einer Einbürgerungsfeier ist in der Regel, je nach Absprache, die Kommune oder der Landkreis. Zur konkreten Planung und Durchführung ist es sinnvoll, eine Arbeitsgruppe zu bilden, z. B. mit Vertretern aus dem Bürgermeisteramt, Amt für Integration, Hauptamt, Presseamt, Einwohnermeldeamt, Bürgerbüro, Organisationsamt, der Einbürgerungsbehörde etc.

Um die Bevölkerung einzubeziehen ist es gut vorstellbar, auch nichtstaatliche Einrichtungen, wie Freiwilligenverbände, Not-Profit-Unternehmen, Firmen oder Bildungseinrichtungen an der Organisation der Feier als Gastgeber oder Mitsponsoren teilhaben zu lassen.

Tipp

Sollten Sie die Gegenwart eines/r bestimmten Festredners/in oder anderer Ehrengäste wünschen, sollten Sie rechtzeitig feststellen, ob diese Personen zu dem geplanten Termin zur Verfügung stehen.

Hinweise zur Durchführung

Termin

Je nach Anzahl der Einbürgerungen entscheidet jede Kommune für sich, wie oft eine solche Veranstaltung sinnvoll ist. In vielen Kommunen werden zwei Einbürgerungsfeiern im Frühjahr und im Herbst durchgeführt.

Besonders familienfreundlich sind Wochenend- oder Abendtermine. Vergewissern Sie sich, dass der Termin Ihrer Wahl nicht mit religiösen oder internationalen Feiertagen einer der EinbürgerungskandidatInnen kollidiert (siehe „Interkultureller Kalender“²).

Denkbar ist es auch, die Einbürgerungsfeier in einen größeren Rahmen wie z. B. eine interkulturelle Woche einzubetten (Mühlheim 2007³). Die Stadt Bamberg veranstaltete die Einbürgerungsfeier 2000 beispielsweise mit der Verleihung des Forschungspreises „Migration und Integration“⁴.

Festlicher Rahmen

Die Einbürgerungsfeier soll für alle Beteiligten, besonders aber für die neuen StaatsbürgerInnen, ein schönes Erlebnis werden. Hierfür ist ein passender Rahmen Voraussetzung. Wie jede Kommune bzw. Stadt dies gestaltet, hängt von ihren jeweiligen Möglichkeiten ab.

Empfehlungen dazu:

- Wählen Sie einen dem Anlass und der Gruppengröße angemessenen Raum, z. B. Stadthalle, Festsaal der Stadt oder die festlich geschmückte Aula einer Schule.
- Schaffen Sie eine passende Atmosphäre durch Blumenschmuck und Beflaggung (Deutschlandflagge, Landesflagge etc.).
- Sorgen Sie für ein musikalisches Rahmenprogramm. Achten Sie dabei auf eine große Bandbreite der Musikrichtungen. Außerdem könnten ein Orchester oder MusikerInnen das Singen der Nationalhymne begleiten, das am Ende jeder Einbürgerungsveranstaltung steht.
- Bedenken Sie bei der Wahl des Veranstaltungsortes die Zugänglichkeit für RollstuhlfahrerInnen.

Tipp

Raumgestaltung

- *Stellwände, an denen sich die Stadtverwaltung und/oder die Stadträte präsentieren, z. B. durch ein Organigramm, evtl. auch mit Bild. An den Stellwänden können auch aktuelle Themen aufgezeigt werden, z. B. Infos zu Wahlen, Bürgerbefragung, Ehrenamt usw.*
- *Infomaterial der Stadtverwaltung, des Landkreises auslegen*
- *Weiteres Infomaterial wie z. B. das Grundgesetz auslegen*
- *Einen „Infomarkt“ aufbauen z. B. unter dem Titel „Die Stadt stellt sich vor“*

Tipp

Rahmenprogramm

- *Engagieren Sie z. B. eine lokale Tanzgruppe, einen Kinderchor etc.*
- *Lernen Sie Ihre EinbürgerungskandidatInnen besser kennen. Vielleicht kann eine/r von ihnen als GastrednerIn aus seinem Leben erzählen: Von dem nicht immer leichten Weg vom Aufbruch in ihrer/seiner Heimat über die Ankunft in Deutschland bis zum Tag der Einbürgerungsfeier.*
- *Bitten Sie eine/n MitbürgerIn, die/der sich früher hat einbürgern lassen, um einen Bericht über eigene Erfahrungen . (Hamburg⁵)*
- *Honoratioren der Stadt mit Migrationshintergrund könnten zu Wort kommen.*
- *Sie sollten kleine Präsente wie Gutscheine für eine Stadtführung, Tassen und Taschen mit Stadtemblem oder kleine Spiele für Kinder bereithalten.*
- *Gestalten Sie ein Kinderbuffet für die kleinen Gäste*

Essen und Getränke

Achten Sie beim Buffet darauf, auch vegetarische Kost und alkoholfreie Getränke anzubieten. Ein Konflikt mit den möglicherweise verschiedensten Speiseregeln der TeilnehmerInnen kann so weitestgehend vermieden werden.



Das feierliche Bekenntnis und die Überreichung der Urkunde

Hier muss zwischen zwei verschiedene Arten von Einbürgerungsfeiern unterschieden werden:

1. Sollten die TeilnehmerInnen ihre Einbürgerungsurkunden etc. bereits erhalten haben, dient die Einbürgerungsveranstaltung lediglich einer besonderen Würdigung des Ereignisses. In diesem Fall ist kein feierliches Bekenntnis nötig.
2. Falls der formale Akt der Einbürgerung durch Überreichung der Einbürgerungsurkunde während der Veranstaltung selbst vollzogen wird, ist das Sprechen eines feierlichen Bekenntnisses ein unverzichtbarer Teil des Programms. Sie können das Bekenntnis zum Grundgesetz und die Nationalhymne auf eine hochwertige Karte drucken und diese den EinbürgerungskandidatInnen bei Ankunft überreichen oder auf die Sitzplätze legen. Sie dient gleichzeitig als Erinnerungstück an den besonderen Tag.

Tipp

Weisen Sie Personen, die ihre Einbürgerungsurkunde vor der Feier erhalten haben auf eine nachfolgende festliche Veranstaltung schriftlich hin und laden Sie sie drei Wochen vor der eigentlichen Veranstaltung noch einmal schriftlich ein. Zwischen dem Erhalt der Urkunde und der Einbürgerungsfeier liegen möglicherweise Monate.

Info

Feierliches Bekenntnis zur deutschen Verfassung:

„Ich erkläre feierlich, dass ich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten und alles unterlassen werde, was ihr schaden könnte.“

Die Rede

Keine Einbürgerungsveranstaltung ohne Rede. Doch was soll sie enthalten? Hier einige Anregungen:

- » Freude über NeubürgerInnen; Dankeschön für deren Integrationsanstrengungen
 - » Hoffnung, dass sie sich wohlfühlen und weiterhin wohlfühlen werden
 - » NeubürgerInnen sollen ihre Kultur nicht ablegen, sondern zum Wohle aller nutzen
 - » Erinnerung an die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten (vgl. die nötige Bekenntnis- und Loyalitätserklärung der NeubürgerInnen⁶)
 - » Hinweis auf Wahlrecht und Mitbestimmung in Deutschland und Europa, Teilhabe an der Gestaltung des Landes
 - » Integration ist ein gegenseitiger Prozess von Zuwanderern und Einheimischen
 - » Hinweis auf Menschenrechte und Demokratie, Gleichheit von Mann und Frau, unabhängige Justiz
 - » Integration ist ein lebenslanger Prozess, der nicht mit der Einbürgerung endet
- » Aufruf, sich in Einrichtungen und Vereinen zu engagieren
 - » Würdigung der Leistung der MigrantInnen sowohl für die Bundesrepublik Deutschland als auch für die jeweilige Kommune (Darmstadt 2009⁷)
 - » Historischer Bezug: Beteiligung von MigrantInnen an der Stadtentwicklung (Aachen 2008⁸)
 - » Übersicht, woher kommen die Eingebürgerten
 - » Gründe für den Aufenthalt in Deutschland
 - » Beweggründe für die Einbürgerung
 - » Resümee: Demokratie entsteht nicht an einem Tag, sondern verlangt immer aufs Neue das Engagement jedes Einzelnen

Öffentlichkeitsarbeit

Das Ziel der Einbürgerungsveranstaltung, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zu gewinnen, erreichen Sie sehr effektiv durch aktive Öffentlichkeitsarbeit. Vergessen Sie also nicht, PressevertreterInnen zu ihren Feiern einzuladen und einen Veranstaltungshinweis auf Ihrer Internetseite zu veröffentlichen.

Info

Pressemitteilung erstellen⁹

- Die **Headline** ist entscheidend dafür, ob eine Mitteilung überhaupt gelesen wird. Sie muss deshalb informativ, prägnant und absolut verständlich sein (1 Zeile).
- Der **Vorspann** übernimmt die Funktion, die **wichtigsten Botschaften** schon vor der eigentlichen Mitteilung **kurz und knapp** in zwei Sätzen zusammenzufassen.
- **Hauptteil:** Die Antwort auf die fünf so genannten „**W-Fragen**“ (**Wer? Wo? Wann? Was? Wie? Warum?**) muss innerhalb des ersten Textdrittels gegeben werden. Bereits nach dem Überfliegen des Vorspanns und der ersten Zeilen muss der Redakteurin/dem Redakteur klar sein, worum es geht (kurz, ohne viel Fach- und/oder Hintergrundwissen, klar verständlich sein, evtl. autorisierte **Zitate** von beteiligten Personen in den Text einfließen zu lassen)
- **Abbinde:** Darin sind die wichtigsten Informationen zum Absender der Meldung kurz zusammengefasst. (Zusatzinformation, kleinere Schriftgröße)

Exkurs

Kanada – Einbürgerungsveranstaltungen in einem Einwanderungsland

Kanada ist ein Land, das in seiner heutigen Form durch Einwanderung entstanden ist, also eine langjährige Erfahrung mit diesem Thema hat. Einbürgerungsveranstaltungen haben einen wichtigen Platz im Bewusstsein der kanadischen Bevölkerung. Dies zeigt sich schon bei der Wahl des Datums. Einer der beliebtesten Tage für Einbürgerungsfeiern ist der 1. Juli, der kanadische Nationalfeiertag „Canada Day“ oder auch die kanadische Staatsbürgerschaftswoche „Canadian Citizenship week“ im Oktober.

Die Bedeutung von Einbürgerungsfeiern in Kanada erkennt man auch an der Berichterstattung nicht nur in den lokalen Medien, sondern auch in den landesweiten Radio- und Fernsehnachrichten.

Um die Veranstaltung tiefer in der Gesellschaft zu verwurzeln, werden Nicht-Regierungsorganisationen z. B. als Mitsponsoren beteiligt. Dies sind Organisationen unterschiedlicher Art wie Bildungseinrichtungen,

Serviceclubs, z. B. die Rotary- und Lions-Clubs, Firmen, Gewerkschaften, Freiwilligenverbände, Vertreter aller drei Ebenen der Verwaltung oder andere kommunale Gruppen.

Die Einbürgerungsveranstaltungen sind in Kanada Ereignisse besonderer Würde. Ihnen steht ein/e ZereimonienmeisterIn vor, die/der eine Eröffnungsansprache hält und Ehrengäste einführt. Teilweise wird diese Aufgabe von einem Offizier der Königlichen Kanadischen Berittenen Polizei in roter Uniform erfüllt.

Doch auch außerhalb der Einbürgerungsveranstaltungen ist Einwanderung als Thema präsent und positiv besetzt. Kanada versucht schon in den Schulen, ein Bewusstsein für die möglichen Probleme der NeubürgerInnen zu schärfen. Fürsorge für diese Menschen wird bereits in schulischen Projekten vermittelt. Für die Staatsbürgerschaftswoche „Canadian Citizenship week“ im Oktober hält die Einbürgerungsstelle „Citizenship and Immigration Canada“ unterstützendes Material für Aktivitäten für LehrerInnen und JugendleiterInnen bereit¹⁰.

Weitere Informationen zur Einbürgerung

Deutsche Bundesregierung: Einbürgerung

Alles Wissenswerte zur Einbürgerung in Deutschland,
Download der Broschüre: „Wege zur Einbürgerung -
Wie werde ich Deutsche – wie werde ich Deutscher?“
unter: www.einbuengerung.de

Info

Weitere Informationen und Beispiele sowie alle auf
Seite 11 genannten Internet-Links zum Thema
finden Sie auf der Webseite www.net-in-bayern.de

Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen und
Erfahrungen unter: Telefon 089 - 4190 2728 oder
per E-Mail unter: info@net-in-bayern.de



Fußnoten

1. Deutsche Bundesregierung: Einbürgerung, Anspruchseinbürgerung
www.einbuengerung.de, Anspruch
2. Berlin: Interkultureller Kalender
<http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/kalender/>
3. Mülheim an der Ruhr: Erste Einbürgerungsfeier 2007
http://www.muelheim-ruhr.de/cms/erste_einbuengerungsfeier_in_muelheim_an_der_ruhr.html
4. Europäisches Forum für Migrationsstudien Bamberg: Einbürgerungsfeier 2000
http://www.efms.uni-bamberg.de/tagein_d.htm
5. Hamburg: Sechste Einbürgerungsfeier im Hamburger Rathaus Mai 2009
<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/1433716/2009-05-08-pr-einbuengerungsfeier.html>
6. Passau: Bekenntnis- und Loyalitätserklärung (Einbürgerung)
<http://komxpress-verwaltung.passau.de/Formulare/buergerbuero/Einbuengerung/Loyalitaetserklaerung.pdf>
7. Darmstadt: Rede des Oberbürgermeisters Walter Hoffmann zur Einbürgerungsfeier 2009
<http://www.darmstadt.de/virtuellesrathaus/oberbuergermeister/reden/05104/index.html>
8. Aachen: Rede des Oberbürgermeisters Dr. Jürgen Linden zur Einbürgerungsfeier 2008
http://www.aachen.de/de/stadt_buerger/oberbuergermeister/ob_reden/2302-einbuengerungsfeier.pdf
9. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Programm Vielfalt tut gut, Merkblatt für eine Presseerklärung
http://www.vielfalt-tut-gut.de/content/index_ger.html (Merkblatt für eine Pressemitteilung)
10. Citizenship and Immigration Canada: Einbürgerung
<http://www.cic.gc.ca/english/celebrate/menu-promotion.asp>

Impressum

Die Broschüre „Einbürgerungsfeiern“ ist Heft Nr. 1 der Broschürenreihe „Integration in Bayern“.

Herausgeber: Das „Netzwerk Integration Bayern“ ist ein Projekt des VIA Bayern e.V.

Text: Meral Meindl, Kathrin Neumann, Jakob Ruster, Yvonne Szukitsch

Gestaltung, Layout: www.jksdesign.de

Copyright by VIA Bayern e. V. - alle Rechte vorbehalten

Diese Broschüre ist auch als Download im Internet erhältlich.

Kontakt und Nachbestellung der Broschüre:

VIA Bayern - Verband für Interkulturelle Arbeit e.V.

Landwehrstr. 35

80336 München

Tel. 089 – 4190 27 – 28

Fax 089 – 4190 27 – 27

E-Mail: info@net-in-bayern.de

www.net-in-bayern.de

www.via-bayern.de



Ein Projekt des VIA Bayern e.V.

gefördert von 11/08 - 11/11 durch:



EUROPÄISCHE UNION



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

